



UNIVERSITÄT
IST
LEISTUNG
DURCH KOOPERATION
VERANTWORTUNG
DURCH PARTIZIPATION

ULV-FLYER
KVERTRAG
KOLLEKTIV

Schon wieder Reallohnkürzungen?

Letztes Jahr konnte die GÖD-BV13 als unsere gesetzlich verankerte Vertretung gerade noch das Schlimmste verhindern: Der „Dachverband der Universitäten“ auf Arbeitgeberseite wollte keine Lohnerhöhung zugestehen, da ja auch den BeamtInnen eine Nulllohnrunde zugemutet wurde. Heuer sorgt ein plötzlich aufgetanes Budgetloch für Angst und Schrecken und der öffentlichen Dienst – und die Universitäten gehören dazu – soll davon überzeugt werden, sogar von einer Inflationsabgeltung, einer „Realnulllohnrunde“, Abstand zu nehmen. Ein weiteres Mal!

Was wäre denn mit einer automatischen Indexanpassung bei den KV-Gehältern? Versicherungsprämien haben es, Bankabgaben haben es, Mieten haben es, Verwaltungsabgaben haben es – warum nicht auch unsere Entgelte – unsere Löhne? Lohn für Arbeit ist doch nichts Verwerfliches? WissenschaftlerInnen sollten sich doch ein „normales Leben“ leisten können? Vor allem die vielen Teilbeschäftigten. Noch dazu wo der Staat durch sie nur profitiert: Sie ermöglichen und erschaffen Innovationen und sie bilden unsere High-Potentials aus. Wenn das nicht nachhaltig zukunftsweisend gewinnbringend ist, was dann?

Keine Lohnerhöhung schafft Misstrauen, Verlust des Vertrauens in den Staat, weniger Konsum, schlechtere Wirtschaftsdaten (vergleiche dazu die Studie „Null=Minus“ unter <http://adminfsg.tipido.net/null-minus> und die darin zitierten Arbeiten).

Des Weiteren schafft man so eine Self-Fulfilling-Prophecy: Geringschätzung durch geringe Entgelte schafft Unzufriedenheit, Demotivation und damit auch schlechtere Performanz im öffentlichen Sektor. Aber das mag ja beabsichtigt sein!

Im Wissenschaftsbereich doppelt schlimm: Die versprochenen, höheren Einstiegsgehälter wurden durch durchwegs befristete Anstellungen in Teilzeit, in denen dann aber meist weit mehr als die sonst übliche 40 Wochenstunden unbezahlt gearbeitet wird, ad Absurdum geführt. Es lebe das Prekariat!

Gespart wird nur bei der Masse. Diejenigen, die die Krise verschuldeten oder zumindest mitverschuldeten, können mit vollen Taschen und unbehelligt weiter agieren. Zocken lohnt sich. Das ist kein gutes Signal an die Gesellschaft!

Die reale Kaufkraft erhalten, darunter darf nichts gehen!

Dr. Wolfgang Weigel
Chair of the Joseph von Sonnenfels Center
Associate Professor at the Department of Economics
University of Vienna, Austria
wolfgang.weigel@univie.ac.at

ULV

Verband des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an den österreichischen Universitäten
ZVR 066489821; Redaktion: Dr. Wolfgang Weigel

22.11.2013